

Und die SPD hält sich fein aus allem raus

Ampel-Koalition: „Nach dem Streit ist vor dem Streit“ und „Placebo-Politik“, FR-Thema und -Meinung vom 30. März

Dieser Kanzler ist charakterlos

Ein Freispruch erster Klasse für Herrn Wissing, Verkehrsminister: Die Änderungen am Klimaschutzgesetz sprechen ihn frei von jeglicher Schuld, dass er seine Klimaschutz-Aufgaben nicht gemacht hat.

Nicht er hat Schuld am Late-Reißen, Scheitern, Nicht-Erfüllen des Klimaziels seines Ressorts, sondern alle anderen auch. Was er nicht schafft, nicht schaffen will, wird auf die anderen abgewälzt. Er wird entlastet. Es ist durch nichts gerechtfertigt, für Wissings Versagen den Kopf hinhalten zu müssen. Die sollen die seinen Wählern unangenehmen Aufgaben mittragen, nicht er. Er ist als Zielverfehrer strafrei. Das ist Vertuschung! So will er sich Unmut und Kritik fernhalten, um in Wahlen niemanden zu verstimmen. Die proble-

matischen Themen kosten dann den anderen, den Grünen, Stimmen. Für deren Mut, sich sorgenvoll um die Zukunft der Erde, unserer Nachkommen zu bemühen. So geht die eine Partei straffrei aus und die andere wird dadurch belastet.

Herr Bundeskanzler, ist das gerecht, ist das Ihre Politik des Ausgleichs? Der eine geht straffrei aus, gewinnt, die anderen müssen folglich die Zeche für ihn zahlen, und Ihre Partei hält sich da fein heraus! Das ist charakterlos und das Schlimmste, was geschehen konnte: Sünden, Versagen des einen allen anderen anzulasten. Schlimmer geht's nimmer!

Hans-Karl Ortman, Hofheim

Im Zusammenhang mit Lobbyismus

Dass die Bundesregierung mehr als 300 Berater und Institutionen

beauftragt, weil sie fehlenden Sachverstand bei wichtigen Entscheidungen braucht, wird der Steuerzahler finanziell belastet. Transparenz und Nachvollziehbarkeit einer Kosten und Ausgabenkontrolle fehlt. Es ist sicher davon auszugehen, dass mehrere hundert Millionen Euro gezahlt werden, die im engen Zusammenhang von Lobbyismus eher zugenommen haben.

Thomas Bartsch Hauschild, Hamburg

Im Würgegriff der FDP

Großmütig „beschränkt“ sich die FDP auf „nur“ 144 Ausbauprojekte bei deutschen Autobahnen. Und damit das Verkehrsministerium weiterhin seine Klimaziele reißen kann, müssen die anderen Ressorts eben mehr einsparen. Die Koalition – fest im Würgegriff der FDP.

Fritz Brehm, Frankfurt

Russische Arroganz ist nicht zu überbieten

Vereinte Nationen: „Bankrott des Sicherheitsrates“, FR-Politik vom 3. April

Der russische Aggressor bricht alle negativen Rekorde! Rekord Nr. 1: Morde/Mordanschläge seit Jahren auf im Westen und in Russland selbst lebende russische Dissidenten. Rekord Nr. 2: Der seit Jahren bestehende Ausschluss Russlands von internationalen Sportereignissen, geschehen wohl nicht wegen zu stringenter Auslegung bestehender Statuten seitens der Russen. Rekord Nr. 3: Der Ukrainekrieg als eine komplett unnütze, blödsinnige Verschwendung von Ressourcen im militärischen und zivilen Bereich, einhergehend mit irrsinnig hohen Schadstoffemissionen beim Zerstören und späteren Wiederaufbau mit den entsprechenden Folgen fürs Klima. Wenn demnächst wieder mal auf dem indischen Subkon-

inent oder in China oder sonstwo Millionen bis zur Nase im Wasser stecken, wäre es nicht abwegig zu denken, dass die nächsten zwei bis drei Zentimeter den verheerenden Auswüchsen der „putinesken“ Spezialoperation auf das Weltklima geschuldet seien. Das sollten die gewieften Staatenlenker Chinas, Indiens, Brasiliens, Südafrikas bedenken, die meinen, sich neutral verhalten zu dürfen, und sogar wegen kurzfristiger wirtschaftlicher Profite als Putins Zäpfchen fungieren.

Rekord Nr.4: Die seit geraumer Zeit wütenden russischen Raketenbombardements auf die Ukraine aber auch die tückischen, äh Verzeihung!, türkischen und russisch-syrischen auf „abtrünnige Gebiete“ Syriens

verursachen fortwährende seismische Erschütterungen.

So lange Putin und seine Kumpane ihre Zerstörungsmaschinerie wüten lassen, sollte die in der UNO vertretene Staatengemeinschaft unter Ausschluss Russlands zu einer einmütig eindeutigen Verurteilung des russischen Angriffskrieges fähig sein. Dieses Auftreten der russischen Machtclique basiert auf einer unüberbietbaren Arroganz, folgend der Putinschen Doktrin: „Und willst du nicht mein Bruder sein, dann schlag ich dir den Schädel ein!“ (B. v. Bülow, Reichstagsrede 1903). Damit lässt sich keine Sicherheit und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Staaten organisieren.

Helmut Stork, Schwalmatal

Die Liste der Umweltsünden ist lang

Ende der Kernkraft in Deutschland: „Das Kapitel Atomkraft ist beendet“, FR-Forum vom 19. April

Zwölf Jahre nach der Super-Gau-Katastrophe von Fukushima und nachdem sich diese Region nach wie vor im Ausnahmezustand befindet mit erhöhten Strahlungswerten und Krebserkrankungen, meinen die japanische Regierung und die Betreiberfirma der havarierten Reaktoren, Tepco, es sei an der Zeit, 1,3 Millionen Tonnen kontaminiertes Kühlwasser im Meer zu verklappen. Und das, obwohl bei zwei Dritteln des kontaminierten Kühlwassers die Radionuklide nicht ausreichend entfernt werden konnten. Dies will man angeblich noch mal versuchen. Wer kann Tepco auch nur ein einziges Wort glauben?

Tritium lässt sich bisher schwer herausfiltern. Es ist ein radioaktiver Betastrahler und zerfällt mit einer Halbwertszeit von 12,32 Jahren zu stabilem Helium-3, ist nicht stark radioto-

xisch, kann jedoch im Körper gespeichert werden. Eine Studie von 2008 kommt zum Schluss, dass seine radiologischen Wirkungen bisher unterschätzt wurden: Es kann sich in die DNA einlagern, was bei einer Schwangerschaft problematisch sein kann. Da die Folgen des Verklappens von 1,3 Milliarden Liter radioaktiv verseuchten Kühlwassers in keiner Weise erforscht ist, kann man das nur als Ankündigung einer kriminellen Gefährdung der Gesundheit von Millionen Menschen bezeichnen. Eigentlich sollte es weltweit einen Aufschrei der Empörung geben. Die japanische Regierung und Tepco sollten ganz oben auf die Liste von Umweltkriminellen gesetzt werden bzw. bei jeder Aktion zum Klima als absolut dringend behandelt werden, es ist fünf nach zwölf. Die Liste der Umwelt-„Sünder“

ist aber inzwischen so lang, dass anscheinend kein Platz mehr da ist. Erinnert sei hier nur an die „Entsorgung“ von Plastikmüll im Meer, jährlich bis 12,7 Millionen Tonnen, oder auch an „Peanuts“ wie z.B. Flugzeugträger „entsorgen“ durch die brasilianische Regierung vor ein paar Wochen im Atlantik. Hätte auch ein Thema von Minister Habeck bei seinem Besuch in Brasilien sein können. Die politisch Verantwortlichen hier als auch in der EU sind sehr enthaltsam, wenn es um solch gravierende Umweltvergiftung bzw. Gesundheitsgefährdung der Menschen geht. Was muss noch passieren?

Die japanische Regierung und Tepco haben einen Pakt mit dem Teufel geschlossen. Die Folgen soll die Weltgemeinschaft auslöffeln. Das kann nicht sein. Bodo Lube, Königstein



BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

Schreiben Sie an:
Bronski
Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main

Mailen Sie an:
Bronski@fr.de oder
Forum@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Zuschrift auch online unter www.frblog.de veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zur Veröffentlichung zu kürzen.

FR ERLEBEN

Peter Hanack moderiert die Podiumsrunde mit Landtagsabgeordneten zur Frage, warum Türkisch als Fremdsprache an Hessens Schulen ein Schattendasein führt.
Dienstag, 25. April, 19 Uhr
Gesellschaft f. Kultur u. Bildung
Hanauer Landstraße 182 A
Frankfurt

Tobias Schwab moderiert das „Forum Entwicklung“ von FR, GIZ und HR-info zum Thema „Energieförderer Afrika – Wie gelingt eine Partnerschaft auf Augenhöhe?“ Mit Bärbel Höhn (Bundesentwicklungsministerium) u.a.
Mittwoch, 26. April, 18.30 Uhr
Haus am Dom, Domplatz 3, Frankfurt

Lutz „Bronski“ Büge liest aus seinem neuen Roman „Noah schläft – Die Rückkehr der Arche“.
Freitag, 28. April, 13 Uhr
Samstag, 29. April, 13.30 Uhr
Sonntag, 30. April, 13 Uhr
Leipziger Buchmesse, Halle 2
Sparkys Edition, Stand G211
Freitag, 28. April, 19.30 Uhr
Kunstgenossenschaft Feinkost,
Karl-Liebnecht-Straße 36, Leipzig

Peter Hanack moderiert die Podiumsdiskussion am Vorabend des Tags der Arbeit zum Thema „Ausgelernt? Vom Wert der beruflichen Ausbildung“.
Sonntag, 30. April, 19.30 Uhr
Erbacher Hof, Grebenstraße 24-26
Mainz

Karin Dalka und Friederike Meier moderieren eine Diskussionsveranstaltung von FR und Karl-Gerold-Stiftung mit dem Titel „Schafft Deutschland die Klimawende?“.
Auf dem Podium: Claudia Kemfert (Energie-Ökonomin), Tarek Al-Wazir (Grüne), Konrad Stockmeier (MdB FDP, Annika Rittmann („Fridays for Future“).
Livestream: FR.de/eventvideo
Freitag, 5. Mai, 19 Uhr
Historisches Museum Frankfurt,
Saalhof 1, Frankfurt

BRONSKIS WOCHE

Die FR startet eine Aktion zum Jubiläum der Frankfurter Paulskirche, und wir möchten Sie aufrufen, liebe Leserinnen und Leser, sich einzubringen. Wir bauen am Mittwoch, 26. April, einen Nachbau des Paulskirchen-Podiums von 1848 auf dem Campus Westend und am Römer auf. Von diesem Podium aus können Sie Ihre Meinung, Forderungen und Wünsche zur Demokratie in eine Kamera sagen. Auch wenn nicht zu den Videoaufnahmen kommt, kann sich beteiligen: Auf einer Webseite können Sie Ihre Worte zur Demokratie eintragen und ein Bild von sich hochladen. Für Ihr Statement wählen Sie einen der folgenden Halbsätze aus und vervollständigen ihn. Sie haben beim Video 30 Sekunden Zeit; bei der Online-Teilnahme kann der Beitrag maximal 250 Zeichen lang werden. Die Halbsätze lauten: Demokratie bedeutet für mich ... Die größte Bedrohung der Demokratie sehe ich ... Die Stärke der Demokratie ist ... Die Schwäche der Demokratie ist für mich ... Wichtig ist mir, dass Demokratie... Ohne Demokratie fehlt ... Die Webseite heißt: fr.de/meinepaulskirche
Mehr Info: frblog.de/paulskirche
Ihr Bronski

Lindners Unfähigkeit

Erwiderung auf: „Kritische Stimmen mundtot machen“, Forum v. 28.3.

Es ist doch wirklich nicht so schwer, dem § 52 Absatz 2 der Abgabenordnung den Passus „die Förderung der politischen Bildung“ hinzuzufügen. Aber damit hat der gegenwärtige Finanzminister Lindner wohl ein Problem. Hätte ich auch, wenn meine einzige Kompetenz die Eloquenz wäre. Und da verhindere ich natürlich, dass eine Organisation, die genau den Finger in die Wunde meiner Unfähigkeit legt, auch noch steuerlich gefördert wird.

In Sonntagsreden wird die Demokratie- und Politikbildung stets gefördert. Im Alltag bleibt sie auf der Strecke. Und auch das Verfassungsgericht könnte langsam mal zu Potte kommen, denn so komplex ist das Thema ja nun wirklich nicht. Solange Politik und Rechtsprechung untätig bleiben, muss ich halt auf Steuerbescheinigungen verzichten. Auf Zuwendungen verzichten muss Attac deswegen nicht. Herbert G. Just, Wiesbaden

ZUSCHRIFTEN ONLINE

Alle Stimmen dieses Forums wurden auch online im FR-Blog veröffentlicht, der Fortsetzung des Print-Forums im Internet. Lesen Sie hier: frblog.de. Dort wird über die Ampelkoalition ebenso diskutiert wie über die Frage, warum es einen internationalen Haftbefehl gegen Wladimir Putin gibt, aber keinen gegen George W. Bush. Interessiert? Reden Sie mit!